



Gregor Henckel-Donnersmarck
Reich werden auf die gute Art
Vermögenstipps eines Geistlichen

Verlag edition a
2014, 192 Seiten
€ 19,95 /sFr 25,90
ISBN 978-3-99001-085-3

Wenn ein Abt über Geldanlage, Erfolg und Luxus schreibt, dann mag das etwas ungewöhnlich erscheinen. Noch erstaunlicher allerdings ist es, wenn er dem erworbenen Reichtum seinen Segen spendet.

ABSTRACT

Auf den ersten Blick scheint es sich hier tatsächlich um einen Widerspruch zu handeln, geht doch laut Bibelvers «eher ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt». Gregor Henckel-Donnersmarck, Abt des 1133 gegründeten Stiftes Heiligenkreuz im österreichischen Wienerwald, lehrt uns eines Besseren und zeigt, dass Reichtum durchaus mit der christlichen Lehre vereinbar ist. Es kommt lediglich darauf an, was jemand mit seinem Geld macht. Reich zu sein bedeutet, eine Verpflichtung zu haben. Reichtum um des Reichtums willen oder als Mittel zu unbremstem Genuss dagegen ist tatsächlich zutiefst unchristlich.

Mit Demut zum Ziel

Geld allein kann im Verständnis des Autors niemals das Ziel sein, es ist vielmehr die Belohnung für eine Tätigkeit. Nur dann wird sich der gewünschte Erfolg einstellen. Der Autor wäre kein Gottesmann, würde er nicht die Voraussetzung dafür in der Demut sehen. Dieser Gedanke zieht sich wie ein Leitfaden durch das gesamte Buch. Wenn wir unsere weltlichen Begabungen bündeln und richtig einsetzen, so der Abt, dann hat Gott eine Chance und gewährt uns die Gnade, die letztendlich zum Erfolg führt.

Doch Gregor Henckel-Donnersmarck schöpft seine Weisheit nicht nur aus seiner religiösen Einstellung, sondern auch aus praktischer Erfahrung

als «Manager» eines Klosters, Aufsichtsrat einer kirchlichen Bank und ethisch ausgerichteter Anlagefonds.

Mehr Ethik im Berufsalltag

Besonders am Herzen liegen dem Abt die Fragen der Ethik. Diese sollte in der Wirtschaft nicht nur schmückendes Beiwerk sein, sondern als der einzig richtige und gangbare Schlüssel zum Erfolg betrachtet werden. In diesem Zusammenhang beklagt er dezidiert den Verlust von Ehrlichkeit in unserer Gesellschaft. Die Handschlagqualität – «sagen, was man tut, und tun, was man sagt» – sollte im Geschäftsleben wieder Einzug halten.

Vertrauen in die Autorität

Ungewöhnlich, aber für einen Gottesmann durchaus nachvollziehbar, mag die Forderung nach mehr Gehorsam klingen. Henckel-Donnersmarck nimmt seinen Kritikern gleich selbst den Wind aus den Segeln, wenn er blindem Gehorsam den verantwortungsvollen Gehorsam entgegen stellt. Dieser habe dann seine Berechtigung, wenn Vertrauen in die Autorität gegeben sei. Durchaus zeitgemäß ist auch die Forderung nach Nachhaltigkeit und Verantwortung gegenüber der Schöpfung. In seinem ganzen Wirken hat Gregor Henckel-Donnersmarck bewiesen, dass er kein weltferner Theoretiker ist und spart deshalb auch in diesem Buch nicht mit konkreten Handlungsanleitungen.

AUTOR



Gregor Henckel-Donnersmarck war von 1970 bis 1977 als Manager in der Logistikfirma Schenker tätig, trat in das Stift Heiligenkreuz ein und wirkte dort von 1999 bis 2011 als Abt. Unter seine Ägide fielen der Papstbesuch und der Musik-Erfolg seiner Mönche mit «Chant – Music for Paradise».

BEWERTUNG

Informationswert



Neuigkeitswert



Praxisorientierung



Gliederung



Verständlichkeit



Lese Freude

